Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 67 (1976)

Heft: 21

Rubrik: Neues aus dem Bundeshaus = Nouvelles du Palais fédéral

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

100 000 Besucher im NOK-Pavillon Böttstein

Im dritten Jahr seit seiner Eröffnung verzeichnet das Informationszentrum Böttstein der Nordostschweizerischen Kraftwerke am Unterlauf der Aare gegenüber dem Kernkraftwerk Beznau bereits mehr als 100 000 Besucher. Schon im Eröffnungsjahr 1973 besuchten rund 15 000 Personen den idyllisch zwischen dem stilvoll renovierten Schloss, einer uralten Ölmühle und der frühbarocken Schlosskapelle gelegenen Pavillon. Nach Eröffnung des Landgasthofes Schloss Böttstein am 24. September 1974 stieg die jährliche Besucherzahl sprunghaft auf über 37 000 im Jahr 1975 an, und am letzten Freitag, 24. September 1976, konnte dem 100 000. Pavillonbesucher, Frau Renata Chapuis, Rombach, von NOK-Vizedirektor Küffer ein Blumenstrauss mit einer Einladung ins Schlossrestaurant überreicht werden.

Die hunderttausendste Pavillonbesucherin

Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral

Zwischenbericht der Eidgenössischen Abwärmekommission

Nachdem der Bundesrat im Jahre 1971 beschlossen hatte, dass weitere Kernkraftwerke an Aare und Rhein mit anderen Kühlsystemen als direkter Flusswasserkühlung ausgerüstet werden müssen, hat im gleichen Jahr der Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes die Eidgenössische Abwärmekommission und die Eidgenössische Kühlturmkommission bestellt. Während letztere sich mit der Beurteilung bestimmter Projekte im Rahmen des Bewilligungsverfahrens zu befassen hat, besteht das Mandat der Abwärmekommission darin, einen Katalog aller theoretisch vorhandenen Möglichkeiten für die Ableitung oder die Nutzung der Abwärme von nuklearen und konventionell-thermischen Kraftwerken aufzustellen. Zudem sollen auch die Fragen, die sich aus der Anwendung der Abwärme insbesondere in technischer, wirtschaftlicher und umweltschützerischer Hinsicht ergeben, aufgelistet und abgeklärt werden.

Das von der Abwärmekommission im Jahr 1971 aufgestellte Studienprogramm umfasst folgende Bereiche:

– Möglichkeiten der Abgabe der Abwärme von thermischen Kraftwerken an die Atmosphäre und die Hydrosphäre

– Möglichkeiten der Verminderung und Verwertung der an die Umwelt abgegebenen Wärme (Wirkungsgradverbesserung, Wärmenutzung)

– Rahmenüberlegungen über die Wärmeaufnahme durch die Atmosphäre und die Hydrosphäre.

Nach vierjähriger Arbeit waren die Studien der Kommission so weit fortgeschritten, dass sich das Erstellen eines Zwischenberichtes rechtfertigte. Dieser gliedert sich in zwei Bände, nämlich in Band 1/Allgemeiner Teil, der eine Übersicht über die Zwischenergebnisse gibt, und in Band 2/Technischer Teil, der einen vertieften Einblick in die bisher durchgeführten Arbeiten erlaubt. Beide Bände sind bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale erhältlich.

Der allgemeine Teil liegt ebenfalls in französischer Sprache vor.

Rapport intermédiaire de la commission des rejets de chaleur

Le Conseil fédéral ayant décidé en 1971 que les centrales nucléaires projetées dans le bassin de l'Aar et du Rhin devaient être refroidies autrement que par le refroidissement direct par eau de rivière, le chef du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie a institué, cette même année, la Commission fédérale des rejets de chaleur et la Commission fédérale des tours de refroidissement. Alors que cette dernière était chargée d'étudier les effets des tours de refroidissement sur l'environnement dans le cas particulier et en relation avec les procédures légales d'autorisation, le mandat de la Commission des rejets de chaleur consistait à établir un catalogue de toutes les possibilités théoriques d'évacuation ou d'utilisation des rejets de chaleur des centrales nucléaires ou thermiques conventionnelles. En outre, il s'agissait de rassembler et de résoudre les problèmes que pose l'utilisation des rejets de chaleur, notamment du point de vue technique, économique et de la protection de l'environnement.

Le programme d'études que s'était fixé la Commission des rejets de chaleur en 1971, comprend les domaines suivants:

– possibilités d'émission des rejets de chaleur des centrales thermiques dans l'atmosphère et l'hydrosphère,

– possibilités de réduction et d'utilisation de la chaleur émise dans l'environnement (amélioration du rendement, utilisation de la chaleur),

– considérations globales sur l'absorption de chaleur par l'atmosphère et l'hydrosphère.

Après quatre ans de travail, les études de la commission étaient assez avancées pour justifier l'établissement d'un rapport intermédiaire. Celui-ci est composé de deux volumes, à savoir: le volume premier/partie générale donnant un aperçu des résultats intermédiaires, le volume deuxième/partie technique, renseignant de manière plus approfondie sur les travaux effectués jusqu'à ce jour.

Les deux volumes peuvent être commandés à l'Office central fédéral des imprimés et du matériel. La partie générale a été traduite en français.

Zur Teilrevision des Atomgesetzes

Der vom Vorsteher des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes, Bundesrat W. Ritschard, anlässlich der Pressekonferenz vom 31. August 1976 in Aussicht gestellte Entwurf für eine Teilrevision des Atomgesetzes von 1959 kann noch nicht in die Vernehmlassung gegeben werden. Die betreffende Vorlage einer juristischen Expertenkommission, die als

Revision de la loi sur l'énergie atomique

Le projet de revision partielle de la loi de 1959 sur l'énergie atomique ne peut pas encore être soumis aux autorités cantonales et milieux intéressés pour préavis, contrairement à ce qu'avait annoncé le conseiller fédéral W. Ritschard, chef du Département fédéral des transports, communications et de l'énergie, à l'occasion de la conférence de presse du 31 août 1976. Ce projet,

Hauptpunkte die Einführung des Bedarfsnachweises für neue Kernkraftwerke, den Übergang vom bisherigen Bewilligungs- zum Konzessionssystem und die Betrauung der Bundesversammlung mit dem Entscheid über die Konzessionsgesuche vorsieht, enthält noch gewisse Unklarheiten. Nach einer Aussprache im Bundesrat hat das Departement die Kommission um Überprüfung des Entwurfes ersucht.

Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

élaboré par une commission d'experts juristes, prévoit, comme innovations principales, que les nouvelles centrales nucléaires devront répondre à un besoin, substitue au système actuel d'autorisation un régime de concession et attribue à l'Assemblée fédérale le pouvoir d'octroyer la concession. Or il s'est avéré que quelques détails ne sont pas encore suffisamment éclaircis, de sorte que le Département, à la suite d'une discussion au sein du Conseil fédéral, a invité la commission à revoir son projet.

Département fédéral des transports et communications et de l'énergie

Schlechte Note für die schweizerischen Energiesparmassnahmen

Die Internationale Energieagentur in Paris hat allen Mitgliedstaaten das Ergreifen von Massnahmen zur Einsparung von Energie empfohlen. Sie überprüft jährlich die von den einzelnen Ländern getroffenen Massnahmen. In einer Publikation, die soeben veröffentlicht wurde, orientiert die Agentur über die Ergebnisse der Prüfungen, die im Frühling dieses Jahres durchgeführt wurden. Die Schweiz erhält dabei eine sehr schlechte Note. Tatsächlich konnte bisher kein Bundespersonal vollamtlich für die Vorbereitung und Durchführung von Energiesparmassnahmen eingesetzt werden, wie dies von der Agentur verlangt wird. Auch Kredite für Aufklärungsaktionen oder zum Beispiel für die Subventionierung der Wärmeisolation von Gebäuden sind bei der Lage der Bundesfinanzen nicht erhältlich. Dazu kommt das Fehlen einer verfassungsmässigen Kompetenz des Bundes, für jedermann verbindliche Sparmassnahmen anzuordnen.

Dennoch sind aber weitgehende Vorarbeiten zur Erzielung von Energieeinsparungen geleistet worden. Eine Expertenkommission hat einen umfassenden Katalog von Sparmöglichkeiten aufgestellt, der Presse, Radio und Fernsehen übergeben wurde. Ein periodisch erscheinendes «Energiesparbulletin» des Eidgenössischen Amtes für Energiewirtschaft vermittelt den Massenmedien die nötigen Unterlagen für aufklärende Artikel und Spartips. Die Eidgenössische Baudirektion hat ein provisorisches Wärmehaushaltkonzept für eidgenössische Bauten herausgegeben, das selbst in bestehenden Gebäuden durch bauliche und betriebliche Massnahmen beträchtliche Energieeinsparungen ermöglicht. Es wurde auch den Kantonen zur Anwendung in ihrem Bereich empfohlen. Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein steht vor der Fertigstellung einer Empfehlung über winterlichen Wärmeschutz im Hochbau. Anlässlich einer Konferenz zwischen den eidgenössischen und kantonalen Energiefachstellen herrschte Übereinstimmung, dass der Bund die Kantone auffordern soll, diese SIA-Empfehlung 180/1 durch ihre Baugesetze verbindlich zu erklären, sobald sie vom SIA verabschiedet ist. In zahlreichen Gegenden werden auf Anstoss des Bundes Fernheizsysteme projektiert, gebaut oder bestehende erweitert. Hier liegt längerfristig eine bedeutende Einsparungsmöglichkeit für Brennstoffe, besonders dann, wenn gleichzeitig mit Wärme auch Strom erzeugt wird oder wenn die Wärme aus einem Kernkraftwerk bezogen werden kann.

Am schwierigsten zu verwirklichen sind Energieeinsparungen im Verkehrswesen, weil wenig Bereitschaft besteht, sttat des eigenen Autos das öffentliche Verkehrsmittel zu benützen oder geringere Höchstgeschwindigkeiten zur Verminderung des Treibstoffverbrauchs zu akzeptieren.

Der gesamte Energiekonsum, das heisst der Verbrauch aller Energieträger zusammen, hat in der Schweiz im Jahre 1974 gegenüber dem Vorjahr um 7,8 %, 1975 um weitere 2,5 % abgenommen. Wenn der Rückgang in anderen Ländern grösser war, so ist nicht zu vergessen, dass dort oft auch die wirtschaftliche Rezession ausgeprägter war. Im internationalen Vergleich ist die Schweiz eines der Länder mit dem geringsten Energiekonsum pro Einheit des Bruttosozialprodukts.

Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement

Les économies d'énergie en Suisse jugées insuffisantes

L'Agence Internationale de l'Energie à Paris a recommandé à tous les Etats-membres de prendre des mesures visant à économiser l'énergie. Elle vérifie une fois par an les mesures prises à cet effet dans les différents pays. Dans une publication qui vient de paraître, elle rend compte des résultats de ses vérifications du printemps dernier. Elle juge insuffisantes les mesures qui ont été prises en Suisse. Notre pays n'a effectivement pas été en mesure d'affecter à plein temps du personnel fédéral à la préparation et à l'exécution des mesures d'économie demandées par l'Agence. Par suite de la situation financière précaire de la Confédération, aucun crédit n'a pu être accordé pour des campagnes d'information ou, par exemple, pour l'octroi de subventions en vue de l'isolation calorifuge des constructions. Enfin, il n'existe aucune disposition constitutionnelle autorisant la Confédération à prescrire des mesures d'économie obligatoires pour tous.

Cependant, des travaux préparatoires importants ont été effectués en vue de la réalisation d'économies. Une commission d'experts a établi un catalogue complet des mesures possibles. Ce document a été remis à la presse, à la radiodiffusion et à la télévision. Un bulletin périodique de l'Office fédéral de l'économie énergétique fournit aux moyens de communication la documentation nécessaire pour informer le public et lui indiquer les possibilités d'économie. La Direction des constructions fédérales a élaboré des prescriptions provisoires relatives au chauffage des bâtiments de la Confédération. Ces prescriptions prévoient des mesures d'isolation et d'exploitation qui, même dans les bâtiments existants, permettront de réaliser des économies considérables d'énergie. Il a été recommandé aux cantons de les appliquer pour ce qui les concerne. La Société suisse des ingénieurs et architectes met au point une recommandation relative à l'isolation calorifuge dans le bâtiment. A l'occasion d'une conférence, les représentants des services fédéraux et cantonaux compétents en matière d'énergie ont été unanimes à reconnaître que la Confédération devrait inviter les cantons à déclarer cette recommandation obligatoire dès qu'elle aura paru. A l'instigation de la Confédération, on projette, construit ou étend des réseaux de chauffage à distance dans de nombreuses régions. A la longue, ces réseaux constitueront un moyen important d'économie de combustible, cela plus particulièrement dans le cas où la production de chaleur est combinée à celle de courant électrique et où la chaleur provient d'une centrale nucléaire.

C'est dans le domaine des transports et de la circulation qu'il est le plus difficile de réaliser des économies parce que le public manifeste peu de disposition à renoncer à la voiture et à utiliser les moyens de transport en commun ou à accepter des limitations de vitesse aux fins d'économie de carburant.

En 1974, la consommation totale d'énergie (tous les agents énergétiques compris) a diminué de 7,8 % par rapport à l'année précédente et de 2,5 % en 1975. Si le recul a été plus important dans d'autres pays, c'est dans la plupart des cas par suite d'une récession économique plus accentuée que dans notre pays. Si l'on compare à l'échelon international, on constate que la Suisse est l'un des pays où la consommation d'énergie par unité de produit social brut est la moindre.

Département fédéral des transports et communications et de l'énergie